

# Weniger ist mehr



Andreas Kunz,  
Berlin

Liebe Leserin, lieber Leser, nun ist es wieder so weit, ein neues Jahr beginnt. Ein neues Jahr, das man mit guten Vorsätzen beginnt, oder man denkt: Krise. Pandemie, Energie- und Wirtschaftskrise drücken auf unsere Stimmung. Trotz aller Schwierigkeiten zeigt sich die Dentalbranche robust und wirtschaftlich stabil. Klar wurde auch hier die ein oder andere Unzulänglichkeit aufgedeckt. Weitaus mehr Sorgen macht uns die große Anzahl von fehlenden Fachkräften. Unser Zahntechnik-Handwerk ist davon betroffen, aber auch Zahnarztpraxen klagen über fehlendes qualifiziertes Personal.

Die Ursachen sind bekannt. Einerseits müssen wir mit dem demographischen Wandel in unserer Gesellschaft umgehen, andererseits müssen wir die Arbeitsbedingungen attraktiver gestalten, um neue und junge Menschen für den Beruf zu begeistern. Das Handwerk ist nicht mehr so gefragt wie früher. Hier muss die Politik die Rahmenbedingungen verändern. Aus meiner Sicht wäre eine engere Kooperation zwischen Zahntechnik und zahnärztlicher Prothetik sinnvoll, um fachliche Inhalte der Zeit anzupassen und fehlende Schnittstellen zu besetzen. Gerade bei der Digitalisierung von Zahnmedizin und Zahntechnik

zeigt sich, wie eng beide Fachbereiche in der Prothetik ineinandergreifen.

Für das Jahr 2023 erwarten wir mit Spannung die IDS in Köln. Hier werden sicherlich viele Innovationen und Technologien vorgestellt, die digitale Daten von Zahnmedizin und Zahntechnik verbinden. Technologien, die eine ökonomische und effiziente Arbeitsweise unterstützen. Im Bezug auf den Fachkräftemangel ist das eine positive und logische Entwicklung. Effizientere Prozesse werden natürlich nicht nur durch die Digitalisierung optimiert, etliche Bereiche können in vielen Arbeitsprozessen optimiert werden. Ein kleines Beispiel ist das Verarbeiten von neuen vollkeramischen Werkstoffen mit minimaler Beschichtung. Mit wenigen Arbeitsschritten lassen sich auf einfache Weise Zahnfarbe und lichtoptische Wirkung einer Restauration erzielen.

Für das neue Jahr wünsche ich mir noch mehr kollegialen Umgang und Zusammenhalt in unsere Branche, über die Zahntechnik hinaus, zwischen Zahnhandwerk, Zahnmedizin und Industrie. Ich möchte weniger Hass und Hetze und mehr Miteinander in unserer Gesellschaft, anderen helfen, sie unterstützen und mit ihnen teilen. Eines der Leitsätze der European Association of Dental Technology (EADT) ist „Sharing is caring“, denn Teilen ist ein wichtiger Grundsatz im respektvollen Umgang mit anderen.

Meine Motivation für dieses Jahr heißt: „Less is more“, oder: „Weniger ist mehr“.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'J. Kunz'.

Ihr Andreas Kunz